

Presse-Information

150 Jahre Deutsche Evangelische Gemeinde in Kairo

Ranja und Aischa tragen einen alten Reisekoffer durch die Mitte des Kirchenschiffes der Deutschen Evangelischen Kirche in Kairo. Eine Stimme spricht dazu: „Wie auf einer langen Reise hat die Gemeinde viel erlebt und erlitten. Zwei Weltkriege, Entgleisungen und Enteignungen. Doch sie blieb am Leben. Setzte Zeichen.“

Mit dieser Szene eröffnete die die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo ihren Festgottesdienst zum 150jährigen Jubiläum, das sie am 28. Februar bis zum 1. März feierte. Die Bischöfin der EKD für Ökumene und Auslandsarbeit, Frau Petra Bosse-Huber, hielt die Festpredigt. Die vielen Gäste aus Ökumene, Botschaft, Wirtschaft und Politik (der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Volker Kauder, hatte auf seiner jüngsten Ägyptenreise zu diesem Anlass einen Stopp in der Kirche gemacht) haben gezeigt, wie vernetzt die Deutsche Gemeinde ist. 150 Jahre nicht nur geistliche Fürsorge für Deutsche im Ausland, sondern soziale Projekte für arme Ägypter, die Gründung der Deutschen Evangelischen Oberschule Kairo und Kulturarbeit prägen das Leben der Gemeinde bis heute. Es ist ein Ort der Identifikation mit der eigenen Herkunft, der Selbstvergewisserung, aber auch der Begegnung mit dem Fremden in einem anderen Land.

Das Oratorium „Weg-Farben“, gesungen von jungen Muslimen in einer Kirche

Dieses Thema wurde aufgenommen in dem Oratorium "Weg-Farben" von Wolfgang Kleber, das in der Deutschen Kirche in Kairo in Teilen uraufgeführt wurde. Kleber arbeitet als Kantor und Organist in Darmstadt und hat bereits zahlreiche Werke komponiert. Dieses Oratorium basiert auf der Ringparabel in Lessings Nathan der Weise. Um diesen Kerntext sind Auszüge aus der Bibel, der Tora und dem Koran gesetzt; lyrische Elemente z.B. von Else Lasker-Schüler oder des Sufi-Dichters Rumi treten hinzu. Einstudiert wurde dieses hochanspruchsvolle Werk, das sich in der Melodieführung an strikte mathematische Formeln orientiert, von der Sopranistin und Dozentin Ohoude Khadr, aufgeführt unter der Leitung des Komponisten von dem Chor der German University in Cairo und vier Solisten der Kairoer Oper. **An der vor zwei Jahren restaurierten Walcker-Orgel** spielte die gebürtige US-Amerikanerin Misty Schaffert. Schon in dieser Besetzung wurde erlebbar, was die Musik zum Ausdruck bringen sollte. Wolfgang Kleber: „Eine Kirchengemeinde lässt sich darauf ein, ihr 150-jähriges Jubiläum ausgerechnet mit einer Uraufführung zu feiern, die nicht etwa Psalmen oder bekannte Kirchenlieder oder Gospels zum Inhalt hat, sondern im Text einen gewagten Schritt geht. Und diese Komposition wird ausgerechnet in einem Land voller Spannungen von Moslems in einer christlichen Kirche gesungen. Das ging mir unter die Haut...“